

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 36 (1938)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hätten Tripper, es schade ihnen nichts; diese leichtsinnigen Leute haben ja keine Ahnung von dem wahren Wesen des Trippers und seinen möglichen Folgen.

Wenn ein Tripper ungewissmäßig behandelt wird, so können schwere Nachkrankheiten die Folge sein. Es treten im Körper Veränderungen auf, die niemals wieder beseitigt werden können. Ja, das Leben selber kann gefährdet werden. So treten oft Verengerungen der Harnwege auf, besonders bei Männern sind diese wichtig; sie kommen durch Narbenbildung zustande und durch die behinderte Urinabsonderung und die daraus erfolgende Stauung können schwere Nierenerkrankungen entstehen. Dann treten bei Tripper durch Übergehen der Infektion ins Blut oft Gelenkentzündungen auf, die zur Versteifung von Gelenken, besonders des Kniegelenkes, führen können. Auch Herzkrankheiten können dadurch zustande kommen, ganz ähnlich wie nach schwerem Gelenkheumatismus. Die chronischen Nierenerkrankheiten und die Herzkrankheiten sind geeignet, das Leben bedeutend abzukürzen, und mancher hat eine schwache Stunde, eine Folge eines Kausches, schwer gebüßt.

Vielfach glaubt sich der Mann geheilt, wenn keine deutlichen Erscheinungen der Krankheit mehr bestehen; doch ist diese „Heilung“ oft trügerisch. Es können noch lange, nachdem alle Krankheitszeichen, wie Ausfluß und Brennen, aufgehört haben, noch Gonokokken in den oberflächlichen Schichten der Harnwege vorhanden sein. Diese Kokken, die ein Scharozerdasein führen, ohne die Gewebe besonders zu reizen, weil diese an sie gewöhnt worden sind, können in frische, gesunde Organe gebracht, plötzlich wieder an Kraft gewinnen und da schwere Infektionen erzeugen. Dies ist sehr oft der Fall, wenn ein nicht ganz geheilter Mann in gutem Glauben, er sei nicht mehr gefährlich, heiratet. Dann kann er die Krankheit auf seine junge, unschuldige Frau übertragen und sie einem schweren Siechtum ausliefern.

Nicht nur die Frau wird infiziert und kann für Jahre krank werden, sie kann auch die Krankheit auf ihre Kinder übertragen. Allerdings ist dies nicht der Fall, wenn der Tripper gleich anfangs auf die Eileiter übergreift; denn dort können so schwere entzündliche Veränderungen sich ausbilden, daß eine Schwangerschaft überhaupt für immer ausgeschlossen bleibt. Es kommt dann zu Eiterungen der Eileitersehnhaut; die Epitheldecke wird abgeschliffen, dadurch entstehen bei der Heilung Verklebungen und Verwachsungen der gegenseitigen Wände; besonders das Franzenende verbleibt und dann ist der Eileiter verschlossen. Gerade bei Tripper geschieht dies fast immer beidseitig: kein Sperma kann dann noch ein Ei erreichen, eine Befruchtung kommt nicht mehr in Frage. Aber die Entzündung greift weiter auf das Beckenbauchfell und die Eileiter. Dadurch entstehen Verwachsungen der Eileiter und der Eierstöcke mit der Beckenwand und den anderen Organen (Därme usw.), selbst die Gebärmutter kann mit der Umgebung verwachsen. Dann entstehen auch Abszesse nicht nur in der Eileiterhöhle, sondern auch im Eierstock, wo meist die Infektion ein gesprungenes Graaf'sches Bläschen ergreift. Es können umfangreiche geschwulstartige Tumoren entstehen, in denen man sogar nach der Her-

ausnahme nur schwer die ursprünglichen Teile erkennen kann. Dabei wird die Periode verändert; es treten starke und verlängerte Regelblutungen ein, Schmerzen im Unterleib, auch nach Abklingen der ersten stürmischen Erscheinungen; Frauen in diesem Zustande führen ein Dasein des Siechtums und der verlorenen Hoffnung auf Mutterglück, das sie höchst bedauernswert macht.

Wenn vorerst die Tripperinfektion auf den Gebärmutterhals beschränkt bleibt und Eileiter und Eierstöcke nicht ergreift, so ist eine Befruchtung möglich; es wird zwar die Schwangerschaft durch übermäßigen, dünnen Ausfluß gestört (nicht zu verwechseln mit der normalen, krümeligen Absonderung der Schwangeren), doch geht sie gut vorstatten und die Geburt ist normal. Aber im Wochenbette tritt die Infektion durch die wunde Gebärmutter, in der sie sich einnistet bis in die Eileiter, und die oben geschilderten Folgen sind nun da als Folgeerscheinung der Geburt. So kommt die sogenannte Einkindunfruchtbarkeit zustande.

Die Uebertragung während der Geburt auf die Augen des Kindes haben wir oben schon berührt; ebenso die Uebertragung des Trippers auf kindliche Genitalschleimhäute durch Unreinlichkeit.

Wir sehen also, daß gerade auf dem Gebiete der Geschlechtskrankheiten falsche Ansichten und Meinungen, leichtsinnige Behandlung oder Unterbleiben einer solchen und endlich der Glaube an besondere Kräfte der Kurpfuscher unendliches Unglück stiften, und daß Aufklärung der weitesten Volkskreise, wie sie die Gesellschaften zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten in den verschiedenen Ländern anstreben, aufs wärmste zu begrüßen sind.

Büchertisch.

Sippchartastafeln. Nach Dr. med. Karl Astel, Präsident des Thüringischen Landesamtes für Rassenwesen, nebst einer großen und kleinen Ahnentafel. In Kartonnmappe Mk. 2.80. J. F. Lehmanns Verlag, München, 1938. Auslandspreis Mk. 2.10.

Die gebräuchlichste Form, eine Ahnenschaft festzuhalten, ist die Ahnentafel (bzw. Ahnentafel). So wertvoll eine solche Aufstellung, die die verschiedenen Erbströme aufzeigt, auch ist, so begrenzt ist doch ihr Wert, wenn wir etwas über Erbseigenschaften daraus erfahren wollen. Hier kann nur die Sippchartastafel Auskunft geben. Sie sagt uns, welche Veranlagungen und Eigenschaften innerhalb zwei und mehr Generationen bei den verschiedenen Gliedern der Sippe vorkommen und gibt uns den Nachweis, daß es sich um vererbte Anlagen handelt.

Die Empfängnisverhütung auf natürlichem Wege nach Knaus. Von Dr. H. J. Gerster. Zweite Auflage. Volkstümliche Bearbeitung. Benno Schwabe & Co., Verlag, Basel. (Preis nicht angegeben.)

Es handelt sich bei dieser Schrift um eine Anleitung zur Empfängnisverhütung nach den Ansichten von Prof. Knaus, einer Sache, die in Fachkreisen höchst umstritten ist. Knaus glaubt, daß eine Empfängnis an bestimmten Tagen zwischen den Perioden ausgeschlossen sei, z. B. beim Regeltypus von 28 Tagen nur zwischen dem zehnten und achteenth Tage eine Befruchtung eintreten könne. Bei anderen Typen etwas verschieden. Gestützt auf eigene Erfahrungen ist es uns nicht möglich, dieser Ansicht zuzustimmen; Leute, die darauf vertrauend ihr Geschlechtsleben regeln, dürften eventuell schwere Enttäuschungen erleben, so angenehm es auch wäre, wenn die Sache stimmen würde.

Der Siedlergarten mit Höchsttertrag. Von Stadtgartenmeister E. Wenzel. 76 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Kartiert RM. 1.80. Falken-Verlag Erich Sieder, Berlin-Schönow.

Die richtige Betreuung, selbst des kleinsten Gärtchens, ist heute wichtiger denn je. Nicht nur der Garteninhaber hat seine Freude, wenn er erheblich mehr ernten kann als früher, es werden damit zugleich wichtige volkswirtschaftliche Aufgaben erfüllt. Hier zeigt ein erfahrener Siedlungsfachmann, wie man mit allen Mitteln der Praxis die Ernte bis zum Höchsttertrag steigern kann.

Kurzes Lehrbuch der Geburtshilfe. Von Dr. R. Hubert, Professor an der Universität Göttingen. 290 Seiten mit 75 Abbildungen. In Leinen RM. 7.50.

Das Buch erschien in der neuen Lehrbuchsammlung „Hochschulwissen in Einzelabteilungen“ des Verlages Quelle & Meyer. Der Verlag will mit dieser Sammlung dem Studenten und allen, die befreit sind, ihre Kenntnisse der fortschreitenden Forschung anzupassen, gute und handliche Fachbücher bereitstellen. Ein möglichst niedriger Preis bei guter Ausstattung der einzelnen Bände soll die Anschaffung erleichtern und vor allem beim Studenten die Freude am eigenen Lehrbuch wieder wach rufen. Der Band über Geburtshilfe zeigt die gebiegene Aufmachung der Sammlung. Papier, Druck und Abbildungen werden den höchsten Anforderungen gerecht. Der Einband ist einfach und zweckmäßig. Die textliche Gestaltung verrät den klaren Blick des Verfassers für die Bedürfnisse des Studenten und des fertigen Arztes. Im Vordergrund der Betrachtungen steht die praktische Geburtshilfe. Der Verfasser legt Wert darauf, daß Verständnis für das normale und pathologische Geschehen in der Schwangerschaft, während der Geburt und im Wochenbett geweckt wird. Dem entsprechend erfolgt die Darstellung pathologischer Zustände möglichst im unmittelbaren Anschluß an die Schilderung des entsprechenden physiologischen Vorganges. Im Hinblick auf die Erfordernisse der Praxis werden die Krankheits Symptome, die Differentialdiagnose und die Technik der Behandlung besonders eingehend dargestellt. Von den Abbildungen ist hervorzuheben, daß die geburtsärztlichen Operationen (Zange, Extraktion, Wendung) durch Photogramme wiedergegeben werden, die am Phantom hergestellt sind. Da der Student diese Operationen fast ausschließlich am Phantom übt, erscheint diese Art der Darstellung besonders geeignet, ihm das Gelernte erneut anschaulich vor Augen zu führen. Das Buch kann daher dem Studenten ebenso empfohlen werden wie dem praktischen Arzt, dem es Gelegenheit gibt, ohne großen Zeitaufwand Teilgebiete seines Faches nachzulesen und so den Zusammenhang zwischen den Fällen seiner Praxis und der systematischen Lehre herzustellen. Besonders begrüßt muß in diesem Zusammenhang das ausführliche Register werden, das die Brauchbarkeit des Buches für Studium und Praxis wesentlich erhöht.

Seit 25 Jahren bewährt sich



Citrovin
im Schweizer Haushalt für jeden Salat
Das Vertrauensprodukt auch für Sie!

3026

Contra-Schmerz: Zwei Worte,
die zu einem Begriff geworden sind

bei
Rheuma
Monatsschmerzen,
Kopfschmerzen, Migräne,

12 Tabl Fr. 1.80
In allen Apotheken
DR. WILD & CO.
BASEL

P 566 • 1 Q

3003

Jahresrechnung des Schweiz. Hebammenvereins pro 1937.

A. Einnahmen.		Fr.
1. Saldo-Vortrag		24. 48
2. 1218 Jahresbeiträge à Fr. 2.— (Ausstand Fr. 84.—)		2,436. —
3. 21 Neueintritte à Fr. 1.—		21. —
4. Kapitalrückzahlungen:		
Bezug aus Sparheft Kantonalbank Brugg	3,670. —	
Ablauf von zwei Obligationen Kantonalbank Brugg	3,500. —	
Couponsteuer und Obligationstempel (Pro 1936 un-		
richtig vorausgabt)		14. 25
5. Zinsen:		
Zins von Sparhefte Kantonalbank Brugg	198. 35	
Zins von 5 Obligationen Kantonalbank Brugg	496. 25	
6. Verschiedene Beiträge:		
Verkauf von Hebammenbroschen	62. 80	
Schweiz. Unfall- u. Haftpflichtversicherung Winterthur	209. —	
Versicherungs-gesellschaft Zürich	89. 20	
7. Porto-Rückvergütungen	225. 92	
8. Geschenke:		
Firma Guigoz, Buadens (Für Unterstützungskasse)	100. —	
Firma Perfil, Henkel & Cie., Basel	100. —	
Firma Nestlé, Vevey (Für Unterstützungskasse)	500. —	
Total der Einnahmen		11,647. 25

B. Ausgaben.		
1. 15 Gratifikationen	660. —	
2. 20 Unterstützungen	1,000. —	
3. Beiträge an Vereine und Zeitungen:		
Schweiz. Frauenblatt	10. 30	
Zentrale für Frauenberufe, Zürich	60. —	
Bund Schweiz. Frauenvereine, Biel	20. —	
Sekretariat Sittliches Volkswohl, Zürich	30. —	
4. Beiträge an 3 Sektionen	90. —	
5. Druckfachen	49. 15	
6. Delegierten- und Generalversammlung:		
Taggelder des Zentralvorstandes nach Sarnen	150. —	
Bahnauslagen des Zentralvorstandes nach Sarnen	54. 50	
7. Honorare für den Zentralvorstand	1,050. —	
8. Kapitalanlagen:		
Einlage auf Sparhefte Kantonalbank Brugg	6,761. 55	
Zins der Sparhefte Kantonalbank Brugg	198. 35	
Depotgebühr 1937	3. 25	
9. Reisekosten und Taggelder:		
Revisorinnen nach Sarnen und Schinznach	48. 55	
Uebersetzerin an der Generalversammlung	96. 85	
Herr Wallimann, Alpnach-Dorf, für Protokoll der		
Generalversammlung	100. —	
Herr Pfr. Büche für schriftliche Arbeiten	8. —	
Uebertrag Fr. 10,390. 50		

	Fr.
Uebertrag	10,390. 50
Reisekosten und Taggelder (Fortsetzung):	
Reisekosten Präsidentin	36. 95
" Aktuarin	26. 60
" Kassierin	41. —
" Vizepräsidentin	31. 30
" Beisitzerin	33. —
10. Porti, Telephon und Mandate:	
Porti und Telephon der Präsidentin	202. 30
" " " " Aktuarin	44. 30
" " " " Kassierin	94. 60
" " " " Vizepräsidentin	14. 90
Nachnahmen und Mandate der Kassierin	245. 21
11. Krankenkassebeiträge für über 80jährige Mitglieder	400. —
12. Betriebskosten und Verschiedenes:	
Briefträger und Erstellung der Jahresrechnung	25. —
Total der Ausgaben	11,585. 66

Bilanz.	
Total der Einnahmen	11,647. 25
Total der Ausgaben	11,585. 66
	Kassabestand <u>61. 59</u>

Vermögensbestand per 31. Dezember 1937.	
Kassabestand	61. 59
1 Obligation à Fr. 4000.— der Arg. Kantonalbank	4,000. —
1 Obligation " " 2000.— " " "	2,000. —
1 Obligation " " 3000.— " " "	3,000. —
1 Obligation " " 1000.— " " "	1,000. —
1 Obligation " " 3000.— " " "	3,000. —
Sparhefte der Arg. Kantonalbank.	5,929. 65
Total	18,991. 24

Vermögens-Vergleichung.	
Vermögen per 31. Dezember 1936	19,172. 78
Vermögen per 31. Dezember 1937	18,991. 24
Verminderung	<u>181. 54</u>

Schinznach-Dorf, den 31. Dezember 1937.

Die Zentralkassierin: Frau Pauli.

Geprüft und richtig befunden:

Schinznach-Dorf, den 25. Januar 1938.

Die Revisorinnen:

Frau B. Bockhart, Bruggen.

Frau S. Schenker, St. Gallen.

Rechnung der „Schweizer Hebamme“ pro 1937.

Einnahmen.	
Abonnemente der Zeitung	Fr. 5,123. 35
Inserate	5,244. 25
Erlös aus Adressen	75. —
Kapitalzinse	161. 15
Total Fr. 10,603. 75	

Ausgaben.	
Für Druck der Zeitung	Fr. 4,680. —
Für Druckfachen	153. 50
Provision 15% Inserate	825. 25
Porto der Druckerei	608. 90
Honorare:	
Redaktion	1,600. —
Zeitungskommission	200. —
Uebertrag Fr. 8,067. 65	

Uebertrag Fr. 8,067. 65	
Honorar des Revisors	20. —
Speisen und Taggelder, Del.-	
Versammlung Sarnen	150. —
An zwei Einsenderinnen	20. —
Porto und Speisen der Redak-	
torin und Kassiererin	32. 05
Total Fr. 8,289. 70	

Bilanz.	
Einnahmen	Fr. 10,603. 75
Ausgaben	" 8,289. 70
Mehreinnahmen	Fr. 2,314. 05
Vermögen am 1. Januar 1937	" 4,131. 35
Vermögen am 31. Dez. 1937	Fr. 6,445. 40
An die Krankenkasse	" 1,200. —
Verbleiben	Fr. 5,245. 40

Vermögensbestand.	
Kassabuch Kantonalbank Bern	
Nr. 445 031	Fr. 3,595. 05
Drei Anteilscheine Schweizer	
Volksbank	750. —
Kassasaldo	150. 35
Total Fr. 4,495. 40	

Die Unterzeichneten haben vorstehende Rechnung geprüft, mit den Belegen verglichen und in allen Teilen für richtig befunden.

L. Debauthéry.

E. Ingold.

Jahresrechnung der Schweiz. Hebammen-Krankenkasse per 1937.

Einnahmen.		Fr.	Fr.
Mitglieder-Beiträge:			
a) des Betriebsjahres	37,341. 30		
b) rückständige 1936	96. —		
c) vorausbezahlte 1938	192. —	37,629. 30	
Erfaz für Bundesbeiträge		824. —	
Eintrittsgelder		42. —	
Krankenscheine		292. —	
Beiträge des Bundes:			
a) ordentliche	4,450. —		
b) außerordentliche	430. 10	4,880. 10	
Beiträge der Kantone Zürich u. Graubünden		116. 30	
Rückerstattungen:			
a) Krankengelder	249. —		
b) Porti	852. 90	1,101. 90	
Zinsen:			
a) vom Postcheck	15. 85		
b) gutgeschriebene	2,099. 60	2,115. 45	
Zeitungszuüberschuß der „Schweizer Hebamme“ pro 1936	1,500. —		
Zeitungszuüberschuß der „La Sage-femme“ 1937	300. —		
Geschenke:			
Herr Dr. Gubser, Glarus	300. —		
Firma Galactina, Velp	200. —		
Firma Robs & Cie., Münchenbuchsee	200. —		
von einem Mitglied	20. —		
von der Sektion Unterwalden (Karten			
Generalversammlung)	40. —		
Extrabeitrag von drei Mitgliedern	8. —	2,568. —	
Frrtümlich eingegangene Beiträge		6. 40	
Kapitalbezüge		9,183. 40	
Saldo-Vortrag der letzten Rechnung		699. 84	
Total		59,458. 69	

Ausgaben.		Fr.	Fr.
Krankengelder (ohne Wochenbett)	42,466. 50		
Krankengelder für Wochenbett	3,315. —	45,781. 50	
Stillgelber		234. —	
Zurückbezahlte Beiträge		33. 50	
Verwaltungskosten:			
a) Befoldungen, Delegationen, Kranken-			
besuche	2,550. 40		
b) Druckfachen, Bureauaterial, Bankspesen	329. 20		
Schreibmaschine	294. 15		
c) Porti für Präsidentin und Kassierin			
inkl. Nachnahmen	1,084. 01		
d) Telefon und Diverses	63. —	4,320. 76	
Frrtümlich eingegangene Beiträge retour		6. 40	
Kapitalanlagen:			
a) gutgeschriebene Zinsen	2,099. 60		
b) sonstige Kapitalanlagen	5,000. —	7,099. 60	
Saldo per 31. Dezember 1937:			
a) Kassa	165. 87		
b) Postcheck	1,817. 06	1,982. 93	
Total		59,458. 69	

Bilanz per 31. Dezember 1937.		Fr.	Fr.
Total Einnahmen		58,758. 85	
Total Ausgaben		57,475. 76	
Mehreinnahmen pro 1937		1,283. 09	

Aktiven.		Fr.	Fr.
Kassabestand	165. 87		
Postcheck-Konto	1,817. 06	1,982. 93	
Depositenheft Nr. 79,747 der Zürcher Kantonalbank, in Winterthur		3,648. 65	
Sparheft Nr. 795,101 der Zürcher Kantonalbank, in Winterthur		8,863. 75	
Werttitel laut Verzeichnis		45,000. —	
Total		59,495. 33	

Vermögensveränderung im Jahre 1937.		Fr.	Fr.
Vermögen per 31. Dezember 1937		59,495. 33	
Vermögen per 31. Dezember 1936		60,295. 94	
Vermögensverminderung im Rechnungsjahr 1937		800. 61	

Kempttal, den 31. Dezember 1937.

Die Kassierin: Frau Tanner.

Die vorliegende Rechnung haben wir geprüft, richtig befunden und empfehlen sie zur Abnahme.

Die Revisoren:
Ed. Denzler, Bucherepente.
Fr. B. Waser, Hergiswil.

Kempttal, den 8. März 1938.

Verzeichnis der Werttitel.		% Zinsfuß	Fr.
3 Obligationen der Zürcher Kantonalbank	3 ³ / ₄	3,000. —	
1 Obligation " " "	3 ³ / ₄	5,000. —	
3 Obligationen " " "	4	3,000. —	
1 Obligation " " "	4	1,000. —	
2 Obligationen " " "	4	2,000. —	
1 Obligation der Hypothekarkasse des Kt. Bern	3 ³ / ₄	6,000. —	
1 Namens-Oblig. der Solothurner Kantonalbank	4	2,000. —	
4 Obligationen der Schweiz. Bundesbahnen 1931	4	4,000. —	
2 " " " Eidgenossenschaft 1927	4 ¹ / ₂	2,000. —	
3 " " " " 1930	4 ¹ / ₂	3,000. —	
2 " " " " 1930	4 ¹ / ₂	2,000. —	
1 Obligation " " " 1930	4 ¹ / ₂	1,000. —	
3 Obligationen " " " 1934	4	3,000. —	
1 Obligation Kanton Basel-Stadt	1931 4	1,000. —	
1 " " St. Gallen	1936 4 ¹ / ₂	1,000. —	
2 Obligationen " Zürich	1931 4	2,000. —	
3 " der Stadt Winterthur	1930 4	3,000. —	
1 Pfandbrief Serie VIII 1934 Schw. Kant'banken	4	1,000. —	
Total		45,000. —	

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Wichtig! Besonderer Umstände halber müssen wir unsere Delegierten- und Generalversammlung vorschleichen, und zwar findet sie statt am 23. und 24. Mai in Chur. Wir ersuchen unsere Mitglieder, sich diesen Termin genau zu merken.

Dann möchten wir die Sektionsvorstände und Einzelmitglieder nochmals daran erinnern, uns allfällige Anträge bis spätestens den 31. März einreichen zu wollen. Später eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb wir um Einhaltung der gegebenen Frist bitten möchten.

Wir benutzen gerne die Gelegenheit, unsere Mitglieder zu ermuntern, sich recht zahlreich

am jungen Rhein einzufinden und damit zu zeigen, daß auch wir Frauen uns freuen über die Anerkennung des Romanischen als vierte Landessprache. Die Graubündner Kolleginnen freuen sich, uns zu begrüßen und bereiten sich jetzt schon zu einem guten Empfang vor.

Erfreulicherweise sind uns von der tit. Firma Zbinden-Fischer & Co. in Bern zubanden unserer Unterstützungskasse Fr. 100.— überreicht worden. Wir sprechen auch hier den freundlichen Geben unsern besten Dank aus.

Ferner teilen wir mit, daß Frä. Lina Ammann in Roggwil und Frau Kath. Diethelm in Siednen ihr 40jähriges Berufsjubiläum feiern konnten. Wir gratulieren den beiden Jubilarinnen zu ihrem Festtage und wünschen ihnen einen gesegneten Lebensabend.

Die Sektionsmitglieder machen wir darauf aufmerksam, daß nach § 12 der Statuten nur

solche Mitglieder zum Bezug der Prämie berechtigt sind, die im Schweizerischen Verband Mitglied sind.

Außerordentliche Mitglieder haben erst nach 20jähriger Mitgliedschaft im Schweizerischen Verein und 40jähriger Praxis Anspruch auf die Prämie. Hebammen, die nur in den Sektionen Mitglied sind, gehen dieses Vorteils logischerweise verlustig. Also bitte, liebe Kolleginnen, treten dem Schweizerischen Verein bei! Neueintretende sind uns herzlich willkommen.

Winterthur, den 8. März 1938.

Im Namen des Zentralvorstandes,
Die Zentralpräsidentin
F. Gletting.
Die Aktuarin:
Frau R. Kölla.

Krankenkasse.

Krankgemeldete Mitglieder:

Frl. Louise Haueter, Bern
 Frau Emilie Kuhn, Rifon-Effretikon (Zürich)
 Frau Müller-Krebs, Belp-Bern
 Frau Lieber, Weislingen (Zürich)
 Frau Lenz-Negli, Näfels (Glarus)
 Sig. Orola Montini, Taverna (Tessin)
 Frau Elise Blum, Dübendorf (Zürich)
 Mlle. L. Thenthorpe, Moutet-Cudrefin (Waadt)
 Frl. Louise Hess, Rüti (Zürich)
 Frau Kath. Alder, Herisau (Appenzell)
 Mlle. Hélène Anex, Gryon sur Bex (Waadt)
 Frau Schneider, Hefenhäuser (Thurgau)
 Frau Ruzi, St. Antonien (Graubünden)
 Frau Berta Aebi, Brittern (Solothurn)
 Frl. Baumgartner, Bern
 Frau Weibel, Nettleben (Bern)
 Frau Weismann, Aarau
 Frau Bürgi-Suter, Biel
 Frau Montali, Kaltbrunn (St. Gallen)
 Mme. Wagner-Buffray, Münchenstein (B'ld.)
 Frau Böhn, Thalwil (Zürich)
 Frau Hauri, Embrach (Zürich)
 Frau L. Kaufmann, Viberist (Solothurn)
 Frau Elise Martin, Bremgarten (Aargau)
 Frau Gasser, Haldenstein (Graubünden)
 Frl. Hermine Kunz, Wald (Zürich)
 Frau Küng, Mühlehorn (Glarus)
 Frl. M. Hofmann, Allschwil (Baselland)
 Mlle. Rosette Rochat, Burins (Waadt)
 Mme. Mingard, Terre neuve, St-Prix (Waadt)
 Frau Küngler, St. Margarethen (St. Gallen)
 Frau Rüfjer, Täuffelen (Bern)
 Frau Haudenschild, Niederbipp (Solothurn)
 Frl. Ida Dräyer, Roggwil (Bern)
 Frau Rosa Kasser-Ritz, Wabern bei Bern
 Frau Emma Meier, Unt.-Schredingen (Aarg.)
 Frau Leuenberger, Uggien (Bern)
 Frau Agnes Auer, Ramsen (Schaffhausen)
 Frau Bänggi, Dulliken (Solothurn)
 Frau Berta Mohl, Rafz (Zürich)
 Frau Ziegler, Hugelshofen (Thurgau)
 Frau Bühler, Gossau (St. Gallen)
 Frau Zahner, Adorf (Thurgau)

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Niederberger-Grogg, Uznach (St. Gallen)
 Frau Muff-Erniger, Hochdorf (Zugern)
 Frau Kreischner-Schaffner, Mälsprach (B'ld.)

Die Krankenkassenkommission in Winterthur:

Frau Aderet, Präsidentin.
 Frau Tanner, Kassierin.
 Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Krankenkasse-Rotiz.

Vom 1. bis 12. April können die Beiträge für das II. Quartal 1938 mit Fr. 8.05 und Fr. 9.05 auf unser Postcheckkonto VIIIb 301 einbezahlt werden.

Bitte nach dem 12. April keine Einzahlungen mehr zu machen, damit die Nachnahmen nicht kreuzen und nachher refüsiert werden.

Für die rückständigen Beiträge von 1937 wäre sehr dankbar Die Kassierin:

Frau Tanner, Rempttal.

Vereinsnachrichten.

Sektion Basel-Stadt. In stattlicher Zahl erschienen die Mitglieder unserer Sektion zum Jahresfest am 23. Februar. Dieser gemütliche Abend bleibt sicher allen Anwesenden in Erinnerung. Erfreulich war, daß keine Einzige durch Berufspflichten abgehalten oder abberufen wurde. Auch ein Zeichen der jetzigen Zeit. Trotz vieler Bemühungen ist es nicht gelungen, einen ärztlichen Vortrag für Monat März zu bekommen. Ein kleiner Frühjahrsbummel auf die Batterie bei Rennerleber wird gewiß einem jeden willkommen sein. Am 30. März nachmittags 2½ Uhr im schönen Tea Room Batterie. Der Vorstand.

Sektion Bern. Unsere Vereinsführung findet statt Mittwoch den 23. März, um 2 Uhr, im Frauenhospital.

An Stelle eines ärztlichen Vortrages ist ein Besuch der Verbandsmolkerei vorgesehen.

Wir erwarten zahlreiche Beteiligung.

Mit kollegialen Grüßen

Der Vorstand.

Fräulein Anna Baumgartner.

Zum 80. Geburtstag.

Glück und Segen dir meine Liebe, wünschen wir in Treuen dir zum Geburtstag heute wieder, deinem Hause für und für.

Du warst ein Licht und auch ein Segen deinen Lieben allezeit, fruchtbar ward daher dein Leben, viel Erfolg dein löstbar Teil.

Kraft, Gesundheit, Freude, Frieden, Mut und Hoffnung, Trost im Leid ströme auf dich reichlich nieder heut und alle Ewigkeit. F. Z.

Es ist eine Freude, die Leserinnen der „Schweizer Hebamme“ wissen zu lassen, daß unser geschätztes Ehrenmitglied, Frl. Anna Baumgartner, am 29. Januar 1938 in ihr 80. Altersjahr eingetreten ist.

Der Schweizerische Hebammenverein und die Sektion Bern haben ihrem Ehrenmitglied sehr zu danken für ihre Treue und die erspriechliche Arbeit, die sie geleistet hat. Nur zwei Beispiele seien hier angeführt: Im Jahre 1900 wurde, auf die Initiative unserer Frl. Baumgartner hin, eine große Tombola durchgeführt, deren Ertrag als Altersunterstützung gedacht wurde. Das Ergebnis war überraschend, brachte doch die Veranstaltung 11,000 Franken ein. Für den gedachten Zweck war der Betrag jedoch zu klein und derselbe wurde teils der Krankenkasse, teils dem Schweizerischen Hebammenverein überwiesen. Im Jahre 1906 wurde Frl. Baumgartner beauftragt, die Reorganisation der Schweizerischen Hebammenzeitung an die Hand zu nehmen. Was für ein Segen seither durch diese Zeitung ausgegangen ist, weiß wohl jedes Mitglied, hat doch die Krankenkasse aus dem Erlös des Blattes bis heute Fr. 61,300.— zugewiesen erhalten. Für all ihre Arbeit haben wir Frl. Baumgartner besonders zu danken.

Wir wünschen unserem Ehrenmitglied einen sonnigen Lebensabend; wir werden Frl. Baumgartner stets in Liebe und Dankbarkeit gedenken.

Für die Sektion Bern,

Die Präsidentin: Frau Bucher.

Sektion Glarus. Unsere letzte Jahresversammlung war gut besucht. Leider war unsere Präsidentin beruflich verhindert, an derselben teilzunehmen. In ihrer Stelle eröffnete die Vizepräsidentin, Frau Gmigg, die Versammlung und hieß alle herzlich willkommen. Besondere Aufmerksamkeit schenkte sie zwei Jubilarinnen, die ihr 40jähriges Berufsjubiläum feiern. Frau Kumbert-Glätting, Rüti, und Frau Berta Zwick-Schämann, Mollis. Dann ging es an ein Beschenken und Feiern unserer Jubilarinnen.

Es war tatsächlich das reinste Jubilieren, eine große Freude, dabei zu sein. Wenn man diese beiden glücklichen Gesichter sah, machte es einem wirklich Freude, dieses Fest mitzuerleben.

Die üblichen Traktanden kamen zur Sprache, die sich ruhig und rasch abwickelten. Das Vereinsjahr ist ruhig verlaufen. Es ist gottlob niemand gestorben, es sind keine Austritte und keine Eintritte zu verzeichnen.

Es wurde alles genehmigt und verdankt und beim alten belassen.

An einer Festversammlung darf auch das Essen nicht fehlen. So wurde vom Verein ein flottes, urdiges 3/4-Vierl gespendet. Zu Tränen gerührt, nahmen die zwei 70jährigen Jubilarinnen alle die lieben Wünsche entgegen und dankten herzlich für die schönen Geschenke.

Auf diese Versammlung war uns ein ärztlicher Vortrag zugesagt. Leider teilte uns Herr

Dr. Hauser im letzten Moment mit, daß es ihm nicht möglich sei zu kommen. Er versprach uns aber, in der nächsten Versammlung in Näfels den Vortrag nachzuholen.

Inzwischen war auch unsere liebe Präsidentin in unserer Mitte erschienen. Sie wünschte den beiden Jubilarinnen mit ihrem köstlichen Humor auch alles Gute.

Ich möchte nun die zwei Jubilarinnen erheben, ihr Hebammen-Patent an die Zentralpräsidentin, Frau Gletting, zu senden.

Also auf Wiedersehen in der Frühjahrsversammlung in Näfels.

Die Aktuarin: Frau Hauser.

Sektion Ob- und Nidwalden. Bierzig Jahre Storchentante! Ein seltenes Fest wurde Dienstag, den 22. Februar, im Hotel Pilatus gefeiert. In Anwesenheit von etwa 120 Frauen, darunter der Hebammenverein von Unterwalden, die hochw. Herren Pfarrer Hufer und Pfarrhelfer Odermatt, sowie Herr Gemeindepräsident Zraggen, eröffnete der Tafelpräsident, Herr Oberlehrer Rob. Blättler, mit Schneid und Humor die seltene Feier mit einem herzlichen Begrüßungswort. Alle seien gekommen, um der verehrten Jubilarin, Frau Alara Blättler-Blättler, Hebamme, Hergiswil, ihre Glückwünsche darzubringen und ihr zu danken für die Arbeit und Hingabe während vollen 40 Jahren in unserer Gemeinde. Rund 2000 Kindern (ein kriegstarkes Regiment) habe sie in dieser Zeit zum Licht der Welt verholfen. Was in dieser Zahl verborgen liegt, kann man ermeßeln, wenn man bedenkt, daß Hergiswil eine ausgedehnte Berggemeinde darstellt und Frau Blättler fast 30 Jahre diesen Beruf allein auszuüben hatte. Sichtlich bewegt nahm die Jubilarin die vielen Glückwünsche, treffende Gedichte und Darbietungen eines Damenchores entgegen; der Jungfrauenverein brachte zwei Theaterstücke. Herr Pfarrer Hufer beglückwünschte die Jubilarin und verdankte ihr großes Pflichtbewußtsein, das ihm oft Bewunderung aufdrängte, für sie, die ja selbst Mutter, jederzeit ihrer Pflicht nachging. Er erwähnte auch ihre religiöse Einstellung und das stets schöne Verhältnis zu Kirche und Pfarramt. Sie habe auch wohlgetan, daß sie ihre Tochter Babette ebenfalls für diesen erhabenen Beruf ausbilden ließ. Herr Gemeindepräsident Zraggen überbrachte die Grüße und Glückwünsche des Gemeinderates und überreichte der Jubilarin einen Blumenkorb. In gutgewählten Worten schilderte der Redner die großen Verdienste und das Pflichtbewußtsein unserer Storchentante. Wenn diese Tugenden bei allen Menschen hochgehalten würden, stände es in Familie und Staat heute besser. Die vielfältige Tätigkeit, große Liebe und Hingabe in ihrem verantwortungsvollen Beruf wisse der Gemeinderat gebührend zu schätzen. Er versicherte die Jubilarin namens des Rates und der Gemeinde größter Anerkennung und Dankbarkeit.

Geschenkt an Geschenk wurde abgegeben, Blumen in reicher Fülle, sie sprachen mehr als Worte. Und als erst die Frauen von Hergiswil vor der Jubilarin eine Chaiselongue aufstellten, erreichte das Fest seinen Freudenpunkt. Wenn die Jubilarin in ihrem trauten Heim darauf der Ruhe pflegt, wird sie stets erinnert werden an ihr großes Maß voll Arbeit, aber auch an ihre segensreiche Ernte und steten Erfolge. Der Dank der gesamten Bevölkerung ist ihr sicher.

Frl. Marti beehrte uns mit ihrer Anwesenheit, sie überbrachte im Namen der Trutose A.-G., Zürich, eine Geldspende für die Sektion, welche wir hier wärmstens verdanken.

Da die Präsidentin an diesem Tag beruflich gehindert war, konnte die Jahresversammlung nicht abgehalten werden, somit wird sie auf Ende April verschoben. Das Datum erscheint in nächster Nummer. Der Vorstand.

Sektion Ober-Wallis Die Firma Nestlé ladet sämtliche Walliser Hebammen ein, am 9. Mai 1938 das Kinderheim in Vevey zu besichtigen und zum Besuch der Schokoladenfabriken in Broc (im Greperz), woselbst ein Mittagessen offeriert wird. Die Firma würde uns per Autocar abholen und wieder zurückführen und das alles gratis.

Das ist etwas ganz Herrliches, das jede Hebamme, der es irgendwie möglich ist, besuchen sollte, umso mehr, als es wohl den meisten von uns beinahe unerschwinglich wäre, ohne das freundliche Anerbieten der Firma Nestlé. Jede Teilnehmerin soll sich bis spätestens am 1. Mai bei der Unterzeichneten melden. Unangemeldete können nicht berücksichtigt werden. Unsere diesjährige Frühjahrsversammlung fällt in Anbetracht dieses Ausfluges fort.

Weitere Angaben folgen in der nächsten Nummer. A. Kalbmatter, Präsidentin.

Sektion St. Gallen. Wir können unsern Mitgliedern die erfreuliche Mitteilung machen, daß unsere rührige Präsidentin für unsere nächste Versammlung einen Referenten gewinnen konnte, der uns über ein sehr interessantes Thema reden wird. Herr S. Ammann, Direktor der Taubstummenanstalt, hält uns einen Vortrag über „Die Anormalen, Wesen und Ursachen derselben“. Wir denken, daß gerade uns Hebammen, die wir alle uns wohl auch schon gefragt haben: warum gibt es solche abnormale Kinder? die wir mit den Eltern schwer daran tragen, wir denken, daß uns ganz besonders dieses Thema interessieren sollte. Darum fordern wir alle Kolleginnen, auch Nichtmitglieder unserer Sektion, herzlich auf, zu dieser Versammlung zu kommen. Alle sind uns sehr willkommen. Wenn es Herrn

Direktor Ammann möglich sein wird, möchte er uns einige seiner Schützlinge mitbringen.

Wir werden an dieser nächsten Versammlung kurz allfällige Vorschläge für Anträge zur Delegiertenversammlung besprechen, da diese beizeiten eingereicht werden müssen. Also liebe Kolleginnen, am 24. März wollen wir uns recht zahlreich einfinden zur Versammlung im Restaurant Marktplatz um 14 Uhr.

Für den Vorstand:
Schwester Földi Trapp.

Sektion Thurgau. Unsere Hauptversammlung vom 22. Februar war von 28 Mitgliedern besucht. Mit einem herzlichen Willkomm wurde die Versammlung von unserer Präsidentin eröffnet, mit dem Bedauern, daß sich nicht mehr Mitglieder eingefunden haben. Der Vorstand wurde es sehr begrüßen, wenn in Zukunft an einer Hauptversammlung mehr Interesse gezeigt würde. Die Traktanden nahmen einen raschen Verlauf. Protokoll, Jahresbericht und Kassabericht wurden verlesen und bestens verhandelt. Als Rechnungsrevisorinnen wurden Frau Ziegler und Frau Portmann und als Delegierte nach Chur Frau Reber, Präsidentin, und Frau Baer, Amriswil, gewählt. Wünsche und Anträge für die Delegiertenversammlung müssen sofort an die Präsidentin, Frau Reber, eingeschickt werden.

Wir hatten auch noch eine stattliche Zahl von Jubilarinnen in unserer Mitte, fünf Kolleginnen konnten das 30jährige und drei Kolleginnen das 20jährige Berufsjubiläum feiern. Der älteren Garde wurde zum Andenken ein großer, silberner Vössel geschenkt und die jüngeren erhielten einen kleinen. Mit großer Freude nahmen alle ihr Geschenk in Empfang.

Eine kleine Überraschung bot die Vertretung von „Contra Schmerz“, welches wir von

Herrn Dr. Wild zugesandt bekamen, wofür wir an dieser Stelle bestens danken.

Es wurde beschlossen, die nächste Versammlung Ende April in Amriswil abzuhalten, weil die Delegiertenversammlung schon Ende Mai stattfindet.

Zur 15.30 Uhr ging's zum gemütlichen Teil über, welcher mit einem schmackhaften Abendessen eingeleitet wurde. Eine angenehme Überraschung brachte uns noch der Besuch unseres gut bekannten Vertreters von „Schweizerhauspuder“, Herr Schönbächler, welcher es sich nicht nehmen ließ, uns einen kurzen Besuch abzustatten, da er gerade auf der Geschäftsreise war im Kanton Thurgau.

Auf Wiedersehen im April, auch diejenigen, welche stets mit ihrer Abwesenheit glänzen, sollen dann einmal kommen.

Der Vorstand.

Sektion Werdenberg-Sargans. Da die Generalversammlung unseres Verbandes nun auf Ende Mai festgesetzt ist, haben wir im Vorstand beschlossen, unsere Sektionsversammlung auf den 24. März zu nehmen, da es Ende April doch etwas zu spät ist. Wir möchten die Mitglieder bitten, möglichst vollständig zu erscheinen, da uns unsere geehrte Krankenkassen-Präsidentin ihren wertvollen Besuch versprochen hat. Ich möchte das besonders den Jungen und allen denjenigen Kolleginnen, die nicht ganz im Klaren sind über unsere Krankenkassenverhältnisse, ganz speziell sagen. Kommt, laßt euch wieder orientieren und entschließt euch zum Beitritt!

Dann haben wir nebst den üblichen Vereinsgeschäften noch die Delegiertenwahl.

Also, liebe Kolleginnen, auf nach Wels ins Hotel Welsershof, am 24. März, nachmittags 1/2 2 Uhr, wird die Versammlung eröffnet.

Für den Vorstand: L. Ruefch.

Eine Tasse Banago ist das beste Ruhekitzen



«Vor dem Zubettgehen eine Tasse Banago ist halt fein, der Schlaf ist viel ruhiger als sonst.»
M. M. in R. No. 6027 (aus 6230 Banago- und Nagomaltor-Altesten).

Der gesundheitliche Wert von BANAGO beruht auf seiner besondern Zusammensetzung und Verarbeitung, denn BANAGO enthält reichlich Traubenzucker zur Kräftigung von Blut und Muskeln, Kalk- und Phosphor-Salze für die Knochen und Zähne, Bananennmehl aus vollreifen Bananen zur allgemeinen Stärkung. Ein Teil seiner Bestandteile ist fermentativ aufgeschlossen, somit das Ganze leicht verdaulich und nicht stopfend. BANAGO ist herrlich zu trinken und kräftigt erstaunlich rasch.

NAGO Chocolat OLTEN

BANAGO macht stark und lebensfroh!

NUR 0.90 1.70



besonders jetzt, wo die Beine wieder schneller ermüden und anschwellen.

Unsere Hausmarken:

Stadella-Gummistrumpf

für deformierte Beine und starke Krampfadern.

Hausella-Gummistrumpf,

starke und extrafeine Qualität. Kniestück porös, daher keine Faltenbildung.

Occulta-Strumpf ohne Gummi,

Dennoch kräftiges, elastisches Gewebe.

Bilasto-Strumpf, äusserst fein,

unter dem dünnsten Seidenstrumpf nicht sichtbar.

Verlangen Sie Prospekte und Masszetteln. Auswahlssendungen bereitwilligst gegen Einsendung der Masse. Hebammen erhalten den gewohnten Rabatt.

Hausmann
SANITÄRS
GESCHÄFT

St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — St. Moritz

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.



Schutzmarke Schweizerhaus

Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS
Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS

3003

3007

Sektion Winterthur. Unsere nächste Versammlung findet Donnerstag den 31. März, nachmittags 2 Uhr, im Erlenhof statt. Es ist uns ein ärztlicher Vortrag zugesagt. Anträge für die Schweizerische Delegierten- und Generalversammlung in Chur müssen bis zum 22. März in den Händen der Präsidentin sein. Der Vorstand erwartet zahlreiches Erscheinen.

Die Aktuarin: Frau Bullschleger.

Sektion Zürich. Unsere nächste Versammlung, verbunden mit ärztlichem Vortrag, findet Dienstag den 29. März 1938, 14 Uhr, im „Raal dem Großen“ statt.

Es werden die Delegierten nach Chur gewählt. Auch haben wir die Ehre, von Frau Dr. med. Brummer einen Vortrag zu hören über „Geburten einst und jetzt“.

Es würde uns sehr freuen, wenn wir für dieses interessante Thema recht viele unserer Mitglieder begrüßen dürften.

Die Aktuarin: Frau Bruderer.

Pudern oder Oelen?

Es ist erstaunlich, wie wenige Mütter wissen, daß man vom Pudern der Säuglinge mehr und mehr abkommt, Puder jedenfalls nur noch in sehr geringen Mengen verwendet, statt dessen aber den Körper des Säuglings einölt. In Amerika und auch in England gehört dieses Einölen schon seit langem zur Kinderpflege, während es sich bei uns erst in neuerer Zeit durchzusetzen beginnt. Mit dem Oelen sind jedenfalls die besten Erfahrungen gemacht worden, und bedeutende Kinderärzte und Pflegeinstitute weisen darauf hin, wie wichtig diese

Methode für eine neuzeitliche Säuglingspflege ist.

Man nimmt hierzu ein Spezial-Kinder-Del, denn ein pflanzliches Del wird leicht ranzig und eignet sich nicht für diesen Zweck, und ölt alle empfindlichen Stellen des Säuglings, die früher gepudert wurden, gut ein. Am besten benutzt man hierzu einen kleinen Wattebausch, der mit dem Del getränkt wurde, und es kann bei diesem Verfahren nicht mehr vorkommen, daß sonst sorgfältig gepflegte Kinder doch manchmal noch wund werden, weil man nämlich des Guten zuviel getan und die Kleinen zu dick eingepudert hatte. Diese dicke Puderschicht reibt in den Falten und macht die Haut erst recht wund.

Abgesehen davon, daß man ein gutes Kinder-Del auch zu Reinigungszwecken verwenden kann, erreicht man durch eine Delmassage eine starke Durchblutung der Haut und gute Abhärtung. Die Mutter reibt hierzu ihre Hände mit dem Del ein und beginnt nach dem Baden das trockene Körperchen von oben bis unten mit flachen Händen kräftig einzudülen. Die Haut muß solange eingerieben werden, bis sie satt ist, also kein Fett mehr aufnimmt. Die Haut des Kindes ist nun durch Baden, Reiben und Oelen so gut durchblutet, daß in den warmen Monaten ein zugfreies Luftbad am Fenster gewagt werden kann.

Das körperliche und seelische Wohlbefinden des Säuglings und seine glückliche Einordnung in den Haushalt und den Familienkreis hängen zu einem bedeutenden Maße von seiner richtigen Pflege ab und legen den Grundstein zu einem gesunden und glücklichen Menschenleben.

Verstopft?

Eine regelmäßige Verdauung ist einer der Grundpfeiler für Gesundheit und Wohlergehen. Und doch, wie häufig hört man nicht Klagen über hartnäckige Verstopfung! Gerade Frauen sind nicht selten diesem Leiden unterworfen. Wenn schon die Hartleibigkeit in gewöhnlichen Zeiten nicht vernachlässigt werden soll, wie viel mehr Beachtung muß ihr erst in der Schwangerschaft oder in der Zeit des Stillens geschenkt werden. Nicht allein für die Mutter, sondern in noch höherem Maße für das Kind kann sich die Mißachtung einer bestehenden Darmträgheit nachteilig auswirken.

Wie aber soll man diesem Uebel wirksam entgegen treten, ohne dem Organismus durch zu stark abführende Wirkung und damit verbundener, unzulänglicher Verdauung Schaden zuzufügen? Die meisten Abführmittel wirken zu energisch, sodaß an Stelle der Verstopfung Durchfälle auftreten, die ebenso wenig erwünscht sind, ganz abgesehen von schädlichen Bestandteilen, die vielfach in derartigen Mitteln anzutreffen sind. Auch das flüssige Paraffin, sonst als durchaus unschädlich bekannt, zeigt den Nachteil, daß es sich oft nur schlecht mit dem Darminhalt vermischt, sodaß häufige, flüssige Stuhlentleerungen die Folge sind.

Diese Mängel zu beseitigen, schuf die Firma Dr. A. Wander A. G. in Bern das Präparat Cristolax, das sich zur Hälfte aus Wander'schem Malzerextrakt, zur anderen Hälfte aber aus flüssigem Paraffin zusammensetzt. Dank der innigen Vermengung dieser beiden Stoffe gibt Cristolax mit Wasser verrührt eine Emulsion, die sich nicht trennt und die sich mit dem Speisebrei völlig vermischt, sodaß das flüssige Paraffin seine Wirkung als Gleit- und Lockermittel auf den gesamten Darminhalt

Galactina 2

Die neuzeitliche Kindernahrung
MIT GEMÜSEZUSATZ (CAROTTEN)

Von der Rohkost die Carotten, das reizloseste und wirksamste aller Gemüse, die wachstumfördernden Bestandteile keimender Pflanzen (Weizenkeimlinge), dazu keimfreie Alpenmilch und glyzerinphosphorsauren Kalk. Das ist Galactina 2, die neuzeitliche Kindernahrung, die den Uebergang von der Muttermilch- und Hafer-schleimperiode zur gemischten Kost mit Gemüsezusatz bildet.

Was man uns schreibt:

Frau K. E., St. Georgen: Ich habe mit Galactina 2 sehr gute Erfahrungen gemacht. Nur zu oft fehlte mir die Zeit, feine Gemüseschöplli herzustellen, wie es für die Kleinen nötig ist. Da war mir Galactina 2 ein rechter Trost, denn unser Kleiner gedieh dabei prächtig. Er hat immer ein frisches, gesundes Aussehen.

Frau B. - R. in Appenzel: Nun möchte ich noch über Galactina 2 meinen besten Erfolg aussprechen, denn Galactina 2 habe ich meinem

Kinde gegeben, als ich nicht mehr wusste, was ich tun sollte, denn er war immer verstopft. Habe vieles probiert, aber seit er Galactina 2 nimmt, ist der Stuhlgang auch sehr gut, darum werde ich Ihren Gemüseschoppen Galactina 2 überall empfehlen.

Frau R. K. in Bern: Mein Kindchen bekommt nun schon längere Zeit Ihre Galactina 2 und gedeiht dabei vorzüglich. Die Gewichtszunahme ist viel regelmässiger geworden, weil die Verdauung ohne Störungen arbeitet. Ich glaube, diese neue Kindernahrung

mit Gemüsezusatz wird sehr geschätzt werden, es erspart viel Arbeit, und so kann man jede Mahlzeit frisch zubereiten.

Frau H. K., Unter-Stammheim: Hauptsächlich möchte ich die neuzeitliche Kindernahrung mit Gemüsezusatz (Rüben) jeder Mutter aufs beste empfehlen. Unser Bubi war immer verstopft, da schaltete ich 1 bis 2 Schöplli Galactina mit Gemüsezusatz ein und hatte regelmässig Stuhl. Bubi ist jetzt 1 1/2 Jahre alt und ist gesund und munter.



Verlangen Sie uns Muster
GALACTINA BLP

Galactina

Haferschleim, Gerstenschleim
oder Reisschleim

Vom 1-3. Monat:

Der vollwertige Schleimschoppen, der in
5 Minuten Kochzeit fixfertig zubereitet ist.

Vom 4. Monat an:

Galactina 2 mit Gemüsezusatz
nur 5 Minuten Kochzeit!

ausdehnen kann. Das Ergebnis ist die regelmäßige Entleerung geformter Stühle, die weder zu weich noch zu hart sind.

Cristolax ist ein gelblich-weißes Pulver von angenehmem füßem Geschmack. Es kann trocken oder in Thee, Milch oder Wasser aufgelöst, eingenommen werden. Das Präparat kann gleichermaßen bei Erwachsenen, Kindern und Säuglingen Anwendung finden. Genaue Dosierungsvorschriften sind auf jeder Etikette, sowie in den beigelegten Prospekten zu finden.

Cristolax ist in Originalgläsern zu Fr. 2.75 und in Büchsen zu Fr. 1.60 erhältlich.

Was wird durch den Schweiß ausgeschieden?

Schweißabgabe wirkt entlastend, darin sind sich die Ärzte und Laien von jeher einig gewesen. Man braucht nur einmal den „kritischen Schweiß“ am Ende einer Lungenentzündung gesehen zu haben, um zu wissen, welche Erleichterung der Schweißausbruch mit sich bringen kann.

Von unfreiwilligen Geschmackspöben her weiß jeder, daß nicht geringe Mengen Kochsalz mit ausgeschieden werden. Organische und anorganische Stoffe in wechselnden Mengen sind im Schweiß nachgewiesen worden, so z. B. Schwefel- und phosphorsaure Salze, vor allem aber auch Abbauprodukte des Eiweiß-Stoffwechsels, wie Harnstoff, Harnsäure und dergleichen. Sind auch die abgegebenen Mengen meist verhältnismäßig gering, so kann die Ausscheidung in Krankheitsfällen doch an Menge und Bedeutung für den Gesamtstoffwechsel sehr erheblich gewinnen. Bei starker Überlastung des Körpers z. B. mit Harnsäure bei Gicht

oder bei Versagen der Nierentätigkeit, erreicht sie öfters beachtliche Grade. Bei Zuckerkrankheit wird Zucker, mitunter auch Azeton ausgeschieden. Bei Fäulnisvorgängen im Darm können wir Phenol und Indikan im Schweiß finden. Daß auch andere, z. B. Geruchsstoffe schon zu normalen Zeiten den Weg durch die Haut nehmen, ist uns allen eine geläufige Tatsache. Auch aufgespeicherte Medikamente, Metallgifte usw. verlassen den Körper in nachweisbaren Mengen durch die Schweißdrüsen, so z. B. Jod, Salizylsäure, arsenhaltige Säure, Quecksilber- und Bleisalze, letztere besonders bei chronischer Metallvergiftung. Schließlich werden auch Bakterien und Bakteriengifte auf dem gleichen Weg aus dem Körper entfernt. Alles das macht die oft so ausgezeichnet entgiftende Wirkung planmäßiger Schwitzkuren wohl verständlich.

Dabei wirkt sich die Schweißabsonderung nicht nur unmittelbar aus durch Abgabe von Wasser und darin gelösten Stoffen, sondern noch bedeutungsvoller ist ihre Rückwirkung auf den inneren Körperbetrieb. Das von den Schweißdrüsen abgegebene Wasser, zunächst dem Blut entnommen, wird zur Erhaltung der gleichmäßigen Konzentration sofort aus den Wasserspeichern ersetzt, die der Körper vor allem in der Haut und im Unterhautgewebe, den Muskeln und den inneren Organen (besonders Leber und Milz) unterhält. Dadurch kommt ein kräftiger Säfteaustausch in Gang und mit der flotten Flüssigkeitsströmung werden auch allerhand Stoffe in Bewegung gesetzt, in den Blutkreislauf hineingerissen und zur Ausscheidung gebracht, die vorher teils merkbar, teils auch erscheinungslos in den Geweben abgelagert waren. Darauf beruht die alte, erprobte

Wirkung von Schweißprozeduren bei Rheumatikern, ebenso aber auch die Beobachtung, daß gute Erfolge durch systematisches Schwitzen bei einer ganzen Reihe von chronischen Krankheiten erzielt werden können, über deren Ursache man jetzt noch nicht recht Bescheid weiß. Welche starke Anregung dabei die Tätigkeit der inneren Organe erfährt, geht daraus hervor, daß die Nieren im Anschluß an die Packung nicht nur reichlicheren, sondern auch konzentrierteren Urin absondern, nicht selten mit reichlichem Bodensatz von harnsauren Salzen usw.

Bezeichnend für die starke Anregung, die der Stoffaustausch im Organismus durch die Parapack-Schwitzpackung erfährt, ist ferner die gar nicht so seltene Beobachtung, daß ähnlich, wie man dies auch bei Bafekuren beobachtet, nach den ersten Schwitzkuren zunächst eine Verschlimmerung der Beschwerden auftritt und daß z. B. bei Patienten mit Muskelfeuerheumatismus plötzlich an Organen, beziehungsweise Körperstellen, etwa dem Hüftgelenk, akute schmerzhaft Erscheinungen auftreten, die bis dahin noch gar nicht bestanden oder mitunter viele Jahre lang gar nicht bestanden hatten. Solche Reaktionen sind als Zeichen dafür zu deuten, daß die Überwärmung des ganzen Körpers auch solche Ablagerungsstätten in Bewegung bringt, von denen bis dahin erkennbare Symptome noch nicht oder nicht mehr ausgegangen waren. Es ist nur wichtig, in solchen Fällen die Kur nicht zu früh abbrechen, sondern eine genügend große Zahl von Packungen nacheinander in nicht zu großen Abständen (in der Regel alle 2 bis 3 Tage) vornehmen zu lassen.

Aus dem Vorstehenden ergibt sich von selbst die praktisch vielfach bewiesene Möglichkeit,

WORINGER



Sorge macht er ihr!

Schade, dass die Hebamme nicht von Anfang an konsultiert wurde. Mit einer richtigen Ernährung wäre manches besser ausgefallen. Berna — die seit 30 Jahren aus dem Vollkorn gewonnen wird — hätte hier, statt viel Fett, Blut und starke Knochen gepflanzt. Stellen Sie auf Berna um, junge Mutter, denn sie bietet **absolut alles**, was Ihr Baby in der Ernährung finden muss.

Muster gerne zu Diensten.

H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee/Bern

Berna SAUGLINGSNÄHRUNG
sichert Blut & Knochenbildung!



Fordern Sie Gratis-Muster an.

PHAFAG Aktiengesellschaft
Eschen (Liechtenstein)
(Schweizer Wirtschaftsgebiet)

Phafag-Präparate
sind zuverlässige Pflegemittel zum Wohle des Kindes.
Haben Sie bereits unser Spezial-Kinder-Oel ausprobiert?
Wenn nein, dann machen Sie bitte noch heute einen Versuch, denn unser Kinder-Oel bringt Ihnen zufriedene Kunden!
Es belebt und erwärmt die Haut und ist ein vorzügliches Mittel bei Kopfschuppen und Milchschorf.

3006

ZEUGNIS.

Beiliegend sende ich Ihnen 15 Bons von Ihrem sehr geschätzten FISCOSIN. Wir haben sehr guten Erfolg bei unserm Töchterchen, dank Ihrem vorzüglichem Produkt. Unsere liebe Kleine war eine Frühgeburt, Gewicht 1500 gr. Die Muttermilch fehlte, wir probierten Ihr FISCOSIN schon in der zweiten Woche in ganz kleinen Mengen. Die Kleine war zufrieden und gedieh prächtig: Habe Ihr Produkt schon mancher Mutter empfohlen, sie gebrauchen es mit Freuden und ich werde es weiterhin verwenden und anempfehlen.

sig. Frau M. Hoffmann,
Stampfenbrunnstrasse 15,
Zürich-Alstetten.

Alleinfabrikanten der 5-Korn-Säuglingsnahrung Fiscosin
Zbinden-Fischler, vorm. Fischler & Co., Bern

3013

beim Auftreten der ersten Anzeichen von Stoffwechselstörungen ebenso wie von heranziehenden Infektionen (Grippe, Mandelentzündung usw.) durch planmäßige Schwitzpackungen Vorbeugung zu üben bezw. den Krankheitsverlauf abzukürzen. Soll es aber nach einem, Michelangelo zugeschriebenen Wort möglich sein, ein Drittel aller Krankheiten allein durch Schwitzen zu heilen, wie vielmehr mühten wir dann in der Lage sein, den Organismus durch rechtzeitige Entlastung von Abfall- und Giftstoffen vor Erkrankung und vorzeitiger Abnutzung zu bewahren. Die Erfahrung spricht durchaus in diesem Sinn und wir dürfen ruhig sagen: Schwitzen ist ein ausgezeichnetes Verjüngungsmittel. Kaum irgendwo ist dieser als Schlagwort vielfach mißbrauchte Begriff so am Platze wie hier, wo es durch chemisch und physikalisch wohlumschriebene, biologisch ungemein wirksame Maßnahmen gelingt, der beginnenden Verandung des Stoffwechsels entgegenzuwirken.

Vermischtes.

(Eingefandt.) Auch dieses Jahr hat wieder ein strenger, kalter Winter das Feld räumen müssen. Die Vögelchen verkünden es von den knospenden Bäumen, die kleinen Wiesenblumen lachen es aus ihren Blütengefächern: Frühling wird es allerorts! Eine warme Sonne strahlt neue Lebenskraft aus. Alles keimt, wächst, duftet.

Auch bei uns Menschen kehrt jedes Jahr immer wieder der Frühling ein. Unser ganzes Denken und Fühlen wird erfaßt von dem mächtigen Treiben in der gesamten Natur um uns. Unser Schaffen wird intensiver, unser Organismus empfindlicher gegen jeden äußeren Reiz. Damit erhöht sich aber auch die Gefahr des Unlustig- und Müdewerdens. Kinder werden leichter launisch und häßig.

Lassen wir uns doch die schöne Matenzeit nicht verderben! Es liegt in unserer Hand und ist ja so einfach, ihren Segen doch voll genießen zu können. Legen wir in dieser Zeit besonderen Wert auf nahrhafte und zugleich

erfrischende Kost. Die Kinder lechzen ja nach kühlen Salaten und Speisen, wenn sie heiß und frühlingsumde aus der Schule kommen. Welch freudige Ueberraschung, wenn dann daheim ein Glas Citrovinwasser auf sie wartet. Sei, wie verschwinden da Mattigkeit, schlechte Laune bei Groß und Klein! Ein Glas Wasser ist schnell zur Hand, dazu ein Teelöffel Citrovin und Zucker nach Belieben — schon ist die gesunde und köstliche Labung da. Sie wirkt wunderbar erfrischend und durststillend und verhindert das unerwünschte, allzuvielen Wassertrinken der Kinder in dieser Zeit.

Deshalb bereite sich jeder einmal so ein Gläschen Citrovin-Wasser, er wird entzückt sein davon und wird immer wieder zu diesem köstlichen und doch so einfach zu bereitenden Labungsmittel greifen. Dabei ist Citrovin sehr ausgiebig im Gebrauch und daher äußerst preiswert und in jedem Spezialeladen erhältlich. —



**zur behandlung der brüste im
mochenbett** 3004

verhütet, wenn bei beginn des stillens angewendet,
das wundwerden der brustwarzen und die brust-
entzündung.

Unschädlich für das kind!
Topf mit sterilem salbenstäbchen
fr. 3.50 in allen apotheken oder
durch den fabrikanten

Dr. B. Studer, apotheker, Bern

Brustsalbe „Debes“

Buttermilchsuppe *Guigoz* in Pulverform

Allgemeine Merkmale. Alle Vorzüge frischer Buttermilch ohne deren hier und da beobachteten Unvollkommenheiten. Der Gehalt an Dextrinen erleichtert die Assimilation und erhöht den Nährwert. Zur Zubereitung ist kein Kochen nötig, sodass die Milchsäurefermente lebendig und aktiv bleiben. Die konstante und relativ schwache Acidität (0,6 %) entwickelt ihre Haupttätigkeit erst im Magen, wodurch jede Neutralisation durch ein chemisches Agens vermieden wird.

Indikationen

Gewohnheitserbrechen der Säuglinge. Vorerst Buttermilchsuppe Guigoz allein, später gemischt mit Guigoz-Milch, wobei deren Menge allmählich gesteigert werden soll, bis die Buttermilchsuppe ganz durch sie ersetzt werden kann.

Schwere Säuglingsdyspepsie. Nach 12 stündiger Wasserdiät kann die Ernährung wieder aufgenommen werden unter Verabreichung von 5 mal 10—20 gr Buttermilchsuppe Guigoz p. d. Diese Dosen werden langsam erhöht bis auf 5×50 und später 5×100 gr pro Tag.

Gastro-Enteritis im ersten Alter. Während 48 Stunden Reiswasser, Gemüsesuppe und Darmspülungen mit einer Lösung von 60 gr gekochtem Wasser auf einen Kaffeelöffel Stärke. Anschliessend daran Ernährung mit Buttermilchsuppe Guigoz, die je nach Alter des Kindes, gemäss der Gebrauchsanweisung, dosiert und zubereitet wird.

Milchdyspepsie bei Frauenmilchernährung und Nahrungsdurchfälle bei Kindern. Frauenmilch mit einem Zuschuss von Buttermilchsuppe Guigoz, oder Guigoz-Milchsoppen gemischt mit Buttermilchsuppe.

Frühgeburten: Vorerst Buttermilchsuppe Guigoz mit einem starken Zusatz von Saccharose. Später Gemische von Buttermilchsuppe mit Guigoz-Milch, wobei allmählich und vorsichtig die Milchmenge auf Kosten der Buttermilchsuppe erhöht wird.

3018



Wie er gedeiht..

Die gute Milch allein hat es nicht getan.
Seit mehreren Monaten schon werden seine
Schoppen mit Nestlé's Sinlac zubereitet.
Wie ist er seither kräftig geworden!
Sinlac ist eine Mehlmischung von verschie-
denen Getreidearten: Weizen, Reis, Gerste,
Roggen und Hafer, die leicht gemälzt und
geröstet sind. Mit Sinlac verdauen die
Kleinen die Kuhmilch ähnlich leicht wie die
Muttermilch.

Darum ist Sinlac das geeignete
Mittel, das den Kin-
dern Gedeihen und
Wachstum sichert.

SINLAC
NESTLÉ

Balma-Kleie

mildert den Juckreiz bei Hautaus-
schlägen (z. B. Milchschorf). Sie wird
in Kliniken und Entbindungsanstalten
regelmässig verordnet.

Packungen für 4 Kinderbäder Fr. 1.50.

B 32

Erfreuliche Fortschritte
im Wachstum Ihres Lieblings, selbst wenn er schwächlich und zart ist, bestätigen Sie nach Verabreichung von

TRUTOSE

Ein kurzer Versuch überzeugt Sie. Wie viele andere Mütter werden auch Sie dann von der Wirkung dieser, ärztlich warmstens empfohlenen Kindernahrung begeistert sein.

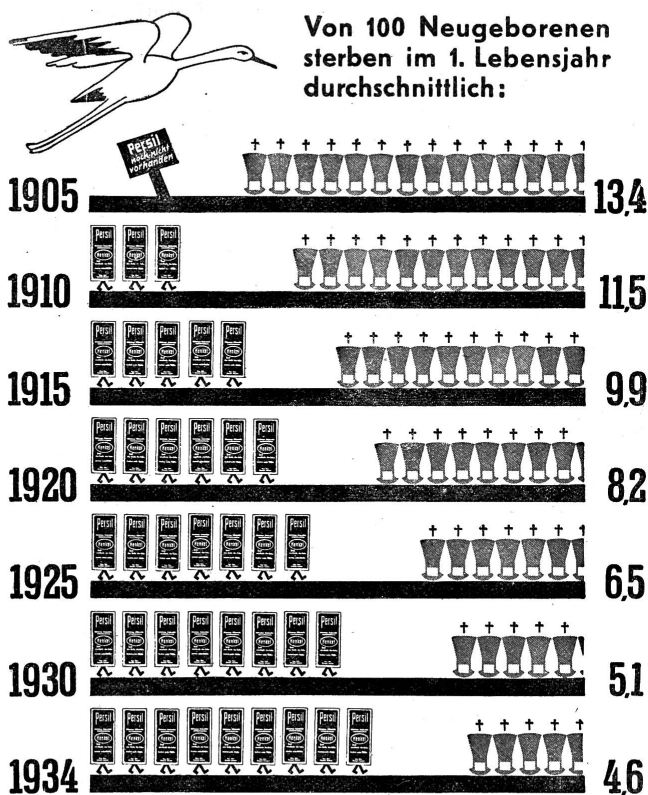
Büchse Fr. 2.—. Muster durch:

TRUTOSE
KINDERNÄHRUNG

TRUTOSE A.G. ZÜRICH

3007

(K 2994 B)



Die immer weiter fortschreitende Verbreitung eines Waschmittels mit guter Desinfektionswirkung beeinflusst neben anderen Faktoren die Zahlen der Säuglingssterblichkeit in günstigster Weise.

DP507a

Aus dem Kinde wird ein Mann!

Wer darum den Nährwert und die Bedeutung von **MILKASANA Trockenmilch in Pulverform** für den jugendlichen Organismus kennt, schätzt dieses Hochdorfer Edelprodukt über alles. Es ist leicht verdaulich, keimfrei und selbst bei Magen- und Darmstörungen bekömmlich. Durch Zusatz von Wasser ergibt MILKASANA vollwertige Frischmilch. Seit Jahren wird MILKASANA von medizinischen Spezialisten für die Verdauungsorgane und von Kinder-Ärzten mit bestem Erfolg verwendet. Preis Fr. 3.80 ungezuckert. Fr. 2.80 gezuckert.



Milkasana

Schweiz. Milchgesellschaft AG., Hochdorf



dass Sie der werdenden Mutter schon während dem Wochenbett Biomalz empfohlen. Durch Biomalz führte sie unbewusst die richtige vorgeburtliche Diät ernährung durch — fleischarm, salzarm, fettarm, leicht abführend, dabei reich an aufbauenden, milchfördernden Stoffen. Die schweren Tage der Geburt gehen leichter vorüber, Mutter und Kind sind kräftig und lebensstark.

Biomalz ist für Wöchnerinnen deshalb so gut, weil frei von stopfendem Cacao, leicht abführend und nervenstärkend.

Auch Sie bedürfen von Zeit zu Zeit eines natürlichen Kräftigungsmittels, das den ganzen Organismus neu belebt, den Stoffwechsel anregt und das Blut reinigt. Nehmen Sie jetzt

Biomalz 3 Löffel täglich, wie es aus der Dose fließt oder in Milch, Kaffee usw.

Im Frühjahr wirkt es am besten.

In Dosen zu Fr. 1.80 und Fr. 3.20 überall käuflich.

Vergessen Sie nicht

LANO

die bewährten Mittel zur sorgfältigen Kinderpflege

LANO-WUNDSALBE
LANO-KINDERPUDER

Per Dose **Fr. 1.50**

Droguerie Berchtold
Engelberg

3010

Spezialrabatt für Hebammen
Verlangen Sie Gratismuster!

Gesundheit
durch richtige Ernährung

Man verlange Gratismuster
von **E. R. Hofmann**, Nährmittel, Sutz. 3028 (O. F. 506 B.)



Gegen Einsendung dieses Inseratenausschnittes

erhalten Hebammen eine Gratisdosis der seit 35 Jahren bewährten

Zander's Kinderwundsalbe

Zander's Kinderwundsalbe mild gegen Wundliegen.

Versand: **Schwanenapotheke Zander, Baden.**

3011

Zu vermieten

in grösserer Ortschaft am Bielersee
schönes sonniges

2-Zimmer-Logis

günstig für Hebammen.

Offerten unter Chiffre 3029 an die Expedition dieses Blattes.



Wir weisen noch besonders
darauf hin, daß unser
Spezial-KINDER-ÖL
nicht nur zur Pflege der emp-
findlichen Kinderhaut sich
bestens bewährt hat, son-
dern auch bei lästigen Kopf-
schuppen vorzügliche Dien-
ste leistet.

Gesunde, zufriedene

Kinder



Kinder-Puder
Preis: Fr. 1.50

Kinder-Oel
Preis: Fr. 1.50



Kinder-Seife
Preis: Fr. 1.20



mit Phafag

Fordern Sie bitte von uns
kostenlose Proben.

PHAFAG A. G.
Pharm. Fabrik
ESCHEN / Liechtenstein



Kinder-Präparaten

Kinder-Oel
das einzige Spezialöl auf dem
Gebiet der Kinderpflege. Es
erwärmt und belebt die Haut
und macht sie geschmeidig.
Kinder-Puder
aussergewöhnlich fein, erfri-
schender Geruch.
Kinder-Seife
vollkommen frei von schäd-
lichen Substanzen.

Aus unserer Gutachten-Mappe

Frau H. B.-F.

Ich gebrauche seit längerer Zeit Ihre Kinderpflege-Artikel und es ist mir ein Bedürfnis Ihnen mitzuteilen, wie zufrieden ich mit Ihren Spezialitäten bin. Die Feinheit der Produkte, ihr angenehmer, unaufdringlicher Geruch und die den Kindern sympathische Aufmachung liessen mir die Phafag-Produkte unentbehrlich werden. Ich kann Ihre Präparate allen Müttern als hochwertige Kinderpflegemittel nur aufs beste empfehlen.

Frau I. H., Hebamme

... Ihre Präparate sind sehr gut, ich habe Ihr Oel zur vollen Zufriedenheit bei meinen Klienten eingeführt.

Frau E. H.

Ich freue mich, Ihnen berichten zu können, dass ich nunmehr auch bei meinem zweiten Kinde Ihre Erzeugnisse, Puder, Seife und Kinder-Oel in Verwendung habe und mit denselben sehr zufrieden bin. Das prächtige Gedeihen meines Knabens führe ich nicht zuletzt auf den günstigen Einfluss der in Verwendung stehenden hygienischen Erzeugnisse Ihrer geschätzten Firma zurück und empfehle jeder Mutter in meinem Bekanntenkreis dieselben immer wieder.

Dr. med. F. K.

Hatte kürzlich Gelegenheit, Ihren Kinder-Puder und das Kinder-Oel in einem Fall zu versuchen und war damit sehr zufrieden. Dürfte ich Sie vielleicht ersuchen, mir noch weitere Probemuster zukommen zu lassen. Für Ihre Mühe bestens dankend ...

Frau E. Sch.

Wir sind sehr zufrieden mit Ihrem Puder. Auch Seife und Oel sind sehr gut.

Frl. A. N., Hebamme

Senden Sie mir bitte noch weitere Musterli Ihrer Präparate, mit denen ich voll und ganz zufrieden bin. Diese sind von einer wirklich erstklassigen Qualität und im Preis nicht hoch.

Fr. A. H., Hebamme

Mit Freude kann ich Ihnen mitteilen, dass ich Ihr Präparat *Phafag-Kinder-Oel* seit April ds. Jahres ausprobiert habe und damit sehr zufrieden bin. Genanntes Oel ist mir zu einem unentbehrlichen Pflegemittel geworden und wird auch stets von den Müttern gern verwendet. Es ist angenehm im Geruch und macht die Haut — besser als Puder — weich, geschmeidig und widerstandsfähig.

Frl. P. W., Säuglings-Schwester

Senden Sie mir bitte noch weitere Musterli, die ich in meinen Sprechstunden an junge Mütter verteilen möchte. Ich verwende jetzt ihre Präparate ausschliesslich, denn sie sind nicht nur sehr gut, sondern auch bedeutend

billiger als andere und im Verbrauch sehr sparsam. Ich habe früher oft beobachten müssen, dass Oliven-Oel oder andere leicht ranzig werdende Fette zu Einreibungen benutzt wurden und *begrüsse es daher, dass nun der Säuglings-Pflege ein besonderes Kinder-Oel zur Verfügung steht*, das diese Mängel nicht aufweist.

Frau G., Hebamme

Bitte senden Sie mir noch einige Muster Kinder-Oel. Habe das erhaltene Muster einer Frau gegeben für ihr Kind, sie muss *lange Zeit immer frisch auftretende Schuppen bekämpfen*, z. B. mit Oliven-Oel, Borvaseline. *Alles half nichts, dann gab ich ihr das Phafag-Kinder-Oel und die Frau war ausgezeichnet zufrieden.*

Frau O. L., Hebamme

Entschuldigen Sie bitte, wenn ich Sie mit einigen Zeilen belästigen muss. Noch nicht lange erhielt ich von Ihnen ein Muster von Ihrem Kinder-Oel, auch Puder und Seife. Deshalb kann ich es nicht unterlassen, Ihnen das beste Lob über Ihr Artikel zu geben. Zweimal habe ich jetzt das Oel an ganz verwahrlosten armen Säuglingen ausprobiert, wo *der Kopf nur eine Schicht von Schuppen war* und sehr hartnäckig weg zu bringen wäre, *doch innert zwei Tagen wurde das Köpfchen ganz sauber*, auch das Puder tat den gleichen Dienst. *Das Kind war blutig wund*, bin dazu gekommen und *nach zwei Tagen war es fast geheilt. Bin 30 Jahre Hebamme, aber so gute Mittel kamen mir noch nie zur Hand.* Oh bitte senden Sie mir noch ein Muster vom Oel, auch möchte ich fragen, wo man dies hier haben kann und wie teuer, werde nur noch Ihre Produkte berücksichtigen.

Frau L., Hebamme

Übersende Ihnen hier ein Zeugnis betreffs Ihrer sehr guten und wertvollen Präparate, die Sie mir letzten Winter in den Säuglingspflege-Kurs gesandt hatten, also meinen besten Dank und habe diese Artikel bis dahin empfohlen und werde es weiterhin tun.

Frau A. R., Hebamme

Danke Ihnen sehr für die verschiedenen Muster und für die Adressen der Verkaufsstellen. Sie können versichert sein, dass ich nicht nur Ihr Kinder-Oel, sondern auch Seife und Puder überall gern empfehlen werde, da die Artikel wirklich gut sind.

Frau M. D.

Bezug nehmend auf Ihr Schreiben vom 2. XI. bestätige ich Ihnen gern, dass ich ausgezeichnete Erfahrungen mit den mir von Ihnen liebenswürdigerweise zur Verfügung gestellten Proben Ihrer Phafag-Kinder-Seife, Puder und Oel gemacht habe. Vor allen Dingen war der Puder durch seine ausgezeichnete Qualität und schönen Duft besonders angenehm im Gebrauch, nicht nur für meine Kinder, sondern auch für mich selbst, während das Oel zu Massagezwecken und bei Wundsein vorzügliche Dienste geleistet hat.